



BESCHLUSSVORLAGE

Fachamt/Antragsteller/in

Datum

Drucksachen-Nr.: - AZ:

Amt für Umwelt und Naturschutz	16.11.2020	1839/20 - I/617
--------------------------------	------------	-----------------

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Top	Abst. Ergebnis
Magistrat	16.11.2020		
Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss	24.11.2020		
Bauausschuss			
Stadtverordnetenversammlung			

Betreff:

Bodenschutzkonzept für die Stadt Wetzlar

Anlage/n:

Bodenschutzkonzept für die Stadt Wetzlar

Beschluss:

Das Bodenschutzkonzept für die Stadt Wetzlar wird zur Kenntnis genommen. Der Magistrat wird beauftragt, die darin enthaltenen Entscheidungsinstrumente zu nutzen und die beschriebenen Maßnahmen sukzessive umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Wetzlar, den 09.11.2020

gez. Kortlüke

Begründung:

Hintergrund

Kommunen kommt eine Schlüsselrolle beim Schutz von Böden zu: Kommunen gehen bei der Durchführung von Bau- und Erschließungsmaßnahmen und der Pflege von Grünflächen unmittelbar mit Böden um. Durch die kommunale Bauleitplanung werden nach wie vor in großem Umfang Flächeninanspruchnahmen vorbereitet, die häufig durch Bebauung und Versiegelung mit einer Beeinträchtigung bis zum Totalverlust der Bodenfunktionen einhergehen.

Andererseits profitieren Kommunen von intakten Böden. Sie sind Voraussetzung für den dezentralen Rückhalt von Niederschlagswasser, Basis für vitale Grün- und Freiflächen und wichtiger Baustein für die biologische Vielfalt. Auch deren Kühlungsfunktion nimmt mit Blick auf die Bestrebungen zur Klimaanpassung an Bedeutung zu. Der Erhalt von Böden mit ihrer Ertragsfunktion ermöglicht eine regionale Versorgung mit Lebensmitteln.

Diese Thematik wurde im Jahr 2016 in zwei Broschüren des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) aufbereitet und in fünf regionalen Veranstaltungen mit Vertretern aus Kommunen und Planungsbüros vorgestellt und diskutiert. Die Aufstellung eines Bodenschutzkonzepts wird in diesen Broschüren als Möglichkeit zur Vernetzung unterschiedlicher kommunaler Aufgaben mit Bodenbezug beschrieben. Im Rahmen der Veranstaltungen wurde hierzu neben inhaltlichem Klärungsbedarf der Wunsch nach Pilotprojekten und Best Practice Beispielen formuliert. Dieser Wunsch wurde vom HMUKLV aufgegriffen und der Stadt Wetzlar aufgrund der langjährigen Kooperation mit dem Amt für Umwelt und Naturschutz, z.B. im Rahmen der Errichtung des ersten hessischen Bodenerlebnispfades in Wetzlar und der Erarbeitung der o.g. genannten Broschüren eine Zusammenarbeit bei der Erstellung eines Bodenschutzkonzeptes angeboten. Dieses Angebot wurde von der Stadt Wetzlar angenommen und vom HMUKLV Ende 2018 das Ingenieurbüro Schnittstelle Boden, Ober-Mörlen, beauftragt, ein umfassendes Bodenschutzkonzept für die Stadt Wetzlar zu erstellen.

Zielsetzung und Kosten

In der Vergangenheit wurden die Zielsetzungen an das gemeinsame Projekt bereits vereinfacht wie folgt beschrieben:

Für die Stadt Wetzlar soll das zu erstellende Bodenschutzkonzept eine belastbare Entscheidungshilfe und Entscheidungsgrundlage in Bezug auf bodenbezogene Fragestellungen sein. Es soll die unterschiedlichen bodenbezogenen Entscheidungsprozesse in der Stadt Wetzlar strukturieren und dabei die Schnittstellen der beteiligten Ämter berücksichtigen. Das Verwaltungshandeln in diesem Bereich soll dadurch erleichtert sowie die Qualität von Entscheidungen gesteigert werden können. Neben bodenbezogenen Planungsgrundlagen soll das Bodenschutzkonzept einen Handlungsrahmen für eine insgesamt bodenschonende Ausrichtung der Stadtverwaltung enthalten.

Darüber hinaus hat das Vorhaben Pilotcharakter. Von dem Ingenieurbüro soll zusätzlich für andere hessische Kommunen das Vorgehen zur Erstellung eines Bodenschutzkonzeptes aufgezeigt werden. Gleichzeitig sollen die Vorteile für die

Verwaltung und den kommunalen Bodenschutz verdeutlicht werden. Damit beabsichtigt das HMKLV den Bodenschutz auf kommunaler Ebene zu stärken.

Die Kosten für die Erarbeitung des Bodenschutzkonzeptes werden in voller Höhe vom HMKLV als Auftraggeber übernommen. Nach dem aktuellen Stand werden die Gesamtkosten für dieses Projekt ca. 100.000 € (netto) betragen. Der Auftrag umfasst neben dem vorliegenden Konzept u. a. eine Dokumentation für das HMKLV und eine Veranstaltung zur Präsentation der Ergebnisse. Von der Stadt Wetzlar wurden im Rahmen der Erstellung des Bodenschutzkonzeptes die vorhandenen erforderlichen Informationen und die notwendige Mitarbeit zur Verfügung gestellt.

Inhalt des Konzeptes

Das nun vorgelegte Bodenschutzkonzept besteht aus zwei Teilen:

Teil I umfasst zum einen die Beschreibung der rechtlichen, planerischen und fachlichen Grundlagen. Hier werden Leitfäden, Arbeitshilfen und DIN-Vorschriften zur Stärkung und Berücksichtigung des Schutzguts Boden sowie die hierfür geltenden Rechtsvorschriften kurz vorgestellt. Dabei werden auch die für den Bodenschutz wichtigen Themen vom Vorsorgegrundsatz über die Bauleitplanung bis hin zum Umgang mit Boden auf Baustellen erläutert. Zum anderen wird die Bestandsaufnahme der Böden mit Bewertung der aktuellen Situation in der Stadt Wetzlar präsentiert. Daran schließen sich die Ergebnisse der Untersuchung an, wie der Umgang mit dem Thema Boden innerhalb der Stadtverwaltung derzeit erfolgt.

Teil II beinhaltet das eigentliche Bodenschutzkonzept. Hier werden die Entscheidungsinstrumente veranschaulicht. Dies sind die Karten zur Bodenfunktionsbewertung und zu den besonders schutzwürdigen Böden. Die Karten bauen einerseits auf den Ergebnissen aus Teil I auf. Die Karteninhalte bilden andererseits die fachliche Informationsgrundlage für die Entwicklung von Leitbild, Entwicklungszielen und Handlungsrahmen sowie für Maßnahmen, die für den Bodenschutz in der Stadt Wetzlar auf verschiedenen Ebenen ergriffen werden sollten. Um diese Maßnahmen systematisch überprüfen zu können, schließt sich ein Controllingkonzept an. Das Bodenschutzkonzept endet mit einem Ausblick in die Umsetzung.

Mit diesen Inhalten wird das Bodenschutzkonzept den Zielsetzungen der Stadt Wetzlar, die zu Beginn an das Projekt gestellt wurden, gerecht. Zur Optimierung der bisherigen städtischen Planungen und Arbeiten mit Bodenbezug besteht nun die weitere Herausforderung in der Umsetzung des Konzeptes.

Umsetzung des Konzeptes

Vor dem Beginn des Projektes war allen Beteiligten bewusst, dass für eine spätere Umsetzung des Konzeptes bzw. von einzelnen Maßnahmen grundsätzlich gilt, dass hierfür Entscheidungen der politischen Gremien erforderlich sind.

Da das nun vorgelegte Konzept als ein weiterer wichtiger Baustein für eine nachhaltige Stadtentwicklung angesehen wird, sollten die darin enthaltenen Entscheidungsinstrumente genutzt und die beschriebenen Maßnahmen sukzessive umgesetzt und weiterentwickelt werden. Hierbei muss aufgrund der Vielfalt der Maßnahmen und der großen Anzahl beteiligter Ämter und Akteure von einem längerfristigen Prozess ausgegangen werden. Die Empfehlungen im Bodenschutzkonzept zur strategischen Vorgehensweise sollten

dabei beachtet werden.